aber den Nachruf auf ihn in der Schwäbischen Kronik, Stuttgart, 18. Oktober 1883: »*. . In Tübingen widmete sich Christof Schwab, als Zögling des Stifts, dem Studium der Theologie, welche er jedoch, nach vollendetem Examen* ⟨*!*⟩*, mit der Philologie vertauschte* « *(freundlich nachgewiesen von Fräulein Diplombibliothekarin Maria Kohler). – Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß es sich bei dieser Handschrift um den Entwurf zu einer von Christoph Schwab selber gehaltenen Probepredigt handelt.*

304, 32 *August. p.* 3] *Zinkernagel (im ersten Druck, S. 301) löst die Abkürzung des Namens auf:* Augustin *und schreibt statt p.* 3: 1, 23. *Wenn man die Schriftzüge, was nicht unmöglich wäre, so deuten wollte, müßte es freilich genauer heißen:* I 23. *(Mit dem abgekürzten Namen könnte übrigens auch* Augustinus *gemeint sein.)*

COMMUNISMUS DER GEISTER

Auch hier schließt die äußere Anlage der Handschrift – schon die Placierung des Titels (s. die Lesarten) – Hölderlins Urheberschaft aus, der stilistischen Unwahrscheinlichkeit zu geschweigen. Die bloße Mitteilung in einem Tübinger Brief (Nr. 36 Z. 9–12), er werde einen Spaziergang mit Hegel. . . auf die Wurmlinger Kapelle machen wo die berümte schöne Aussicht ist, *kann selbstverständlich nicht als Gegenargument dienen, ebensowenig Goethes um fast sieben Jahre späterer Hinweis auf* einige Neigung zu den mittlern Zeiten, *die er an Hölderlin bemerkt zu haben glaubte (Brief an Schiller vom 23. August 1797).*

⟨*DISPOSITION*⟩

Es hat den Anschein, als sei diese Disposition ein Entwurf zur Fortsetzung des Aufsatzes über den Communismus der Geister.

Zwei Texte in französischer Sprache

In demselben Faszikel wie die drei auf den Seiten 303–309 abgedruckten Texte sind auch zwei Doppelblätter des Formats 16 × 20,5 cm überliefert, ebenfalls von Christoph Schwabs Hand (Stuttgart V g Nr. 1). Auf den ersten zweieinhalb Seiten steht, fast korrekturlos, ein französischer Aufsatz, überschrieben Eloge de Fénélon, *in der unteren Hälfte der dritten und auf den nächsten drei Seiten (4–6; die letzten beiden*